

**Alheit will sich ausschließlich auf ihre Bürgermeisterkandidatur in Pinneberg konzentrieren –
Bartke übernimmt die Aufgabe des Altonaer SPD-Kreisvorsitzes**

Die Altonaer SPD-Kreisvorsitzende Kristin Alheit (40) hatte am 28. November bekanntgegeben, sich um das Pinneberger Bürgermeisteramt zu bewerben. Gestern verkündete Alheit nunmehr, dass Sie aus diesem Grunde ihr Amt als SPD-Kreisvorsitzende zur Verfügung stellen wird. Alheit begründete dies damit, dass Sie sich voll auf ihre Bürgermeisterkandidatur konzentrieren wolle: „Ich bin von meiner Entscheidung für die Kandidatur als Bürgermeisterin in Pinneberg voll überzeugt und möchte meine ganze Kraft jetzt hier einbringen. Diese Überzeugung will ich auch nach außen für alle klar dokumentieren“, begründet Alheit ihren Schritt vom SPD-Kreisvorsitz im Bezirk Hamburg-Altona zurückzutreten. Die Juristin und Verwaltungsbeamtin war als Vorsitzende der SPD in Altona erstmalig 2004 gewählt worden und wurde 2006 in dieser Funktion bestätigt.

Zum Nachfolger Alheits ernannte der Kreisvorstand der Altonaer SPD für den Rest der Wahlperiode ihren bisherigen Stellvertreter Dr. Matthias Bartke (48). Bartke sagte zu Alheits Entscheidung: "Wir sind traurig, weil wir mit Kristin Alheit eine sehr beliebte Kreisvorsitzende verlieren, die mit ihrer offenen und herzlichen Art einen schnellen und positiven Zugang zu Menschen hat. Pinneberg kann sich freuen, denn solche Kandidatinnen gibt es nicht viele."

Bartke, der auch Wahlkampfleiter der SPD-Altona ist, sagte zu seiner neuen Aufgabe: "Mit der Übernahme des Kreisvorsitzes der SPD-Altona möchte ich in allererster Linie meinen Beitrag zu einem SPD-Sieg bei den Bürgerschaftswahlen am 24. Februar leisten. Wir in Altona wissen, was von schwarz-grünen Koalitionen zu halten ist: Im Altonaer Rathaus regiert seit vier Jahren ein Bündnis aus GAL und CDU. Dieses Bündnis hat den Abriss des Bismarckbades betrieben, es hat den honorigen Bezirksamtsleiter Fock wenige Monate vor der Wahl gestürzt und jetzt möchten sie sogar noch 140 Buchen am Buchenhof in Iserbrook fällen. Verantwortungsvolle und ökologische Politik sieht anders aus."

Bei Rückfragen stehen Ihnen Kristin Alheit 0170 52 45 41 9
und Matthias Bartke 0179 674 3876 zur Verfügung